

welches mit einem Ofen versehen ist, kann recht gut die Stelle eines Glashauses vertreten, und es können darin die mehrsten Glashauser, so wie auch einige nicht zärtliche Warmhauspflanzen durchwintert werden.

Doppelfenster oder Glashäuschen vor den Fenstern sind sehr nutzbar, theils um zartere Gewächse, die viel Licht verlangen, darin zu conserviren, theils auch, um Blumenzwiebeln zu treiben. Bei schöner Witterung kann man auch durch die äußern Fenster frische Luft einlassen, und bei kalter Witterung bleiben die innern Fenster des Nachts offen.

Zur Abhaltung der Kälte behängt man entweder die Fenster von innen oder von außen mit Strohecken, oder man setzt Rahmen mit geöltem Papier davor. Auch eine Schale mit Wasser gefüllt, zieht den Frost an und schützt dadurch die Pflanzen, wenn er nicht zu stark ist.

Beim Beginn des Frühjahrs werden bei milder Witterung die Fenster täglich gelüftet, damit die Pflanzen so wenig als möglich treiben; je weniger sie treiben, desto weniger leiden sie, wenn sie nachher ins Freie gebracht werden, und desto vollkommener werden die Blüthen. Sobald im Mai die Nachtfroste vorüber sind, bringt man sie an einen geschützten Ort ins Freie, wo sie wenig Sonne bekommen, wenn es möglich ist, nur einige Stunden des Vormittags, bis man sie nach 14 Tagen, wenn sie an die Luft und Sonne gewöhnt sind, an den Ort ihrer Bestimmung, das heißt, wo sie den Sommer über bleiben sollen, bringt. Wollte man sie gleich beim Herausbringen der vollen Sonne aussetzen, so würden die jungen, zarten Blätter sehr leiden und Brandflecken vom Sonnenschein bekommen, und das um so mehr, wenn sie in Zimmern stark getrieben haben. Eben dies gilt auch von den Glashauspflanzen. Nachdem giebt man den Pflanzen Standörter, wie sie ihnen am angemessensten sind; diejenigen, welche Wärme lieben, werden auf Stellagen oder in Erdbeeten der Sonne ausgesetzt, andere schattenliebende erhalten auf der Nordseite einer Stellage oder an einem andern schicklichen Plage eine Stelle. Zarte Pflanzen, welche keinen anhaltenden Regen ertragen, werden im offenen Glashause, oder auf einer mit Leinwand bedeckten Stellage aufgestellt. Einen solchen Platz erhalten auch alle Fettpflanzen und die härteren Treibhauspflanzen, wozu die Stellage auf der hintern Seite eines Schutzes bedarf, z. B. gegen eine Mauer gelehnt ist. Die in Erdbeeten eingegrabenen Töpfe wurzeln leicht durch; um dies zu verhindern, lege man beim Einsenken unter jeden Topf ein Stück Dachziegel. Verhindert man das Durchwurzeln nicht, so zeigen die Pflanzen einen üppigen Wuchs; beim Herausnehmen im Herbst müssen aber die Wurzeln weggeschnitten werden, und dann verliert die Pflanze viel Laub.

### Vom Begießen.

Das Begießen zur rechten Zeit ist eine Hauptsache bei der Pflanzencultur, es werden dabei die häufigsten Versehen gemacht und manche schöne Pflanze durch zu viel oder zu wenig Wasser zu Grunde gerichtet. Wann und wieviel man eigentlich begießen soll, läßt sich gar nicht genau bestimmen, da eine Pflanze viel, die andere wenig Wasser bedarf; der aufmerksame